

Dr. Thomas Rühmer

PIA 41 – auf die inneren Werte kommt es an

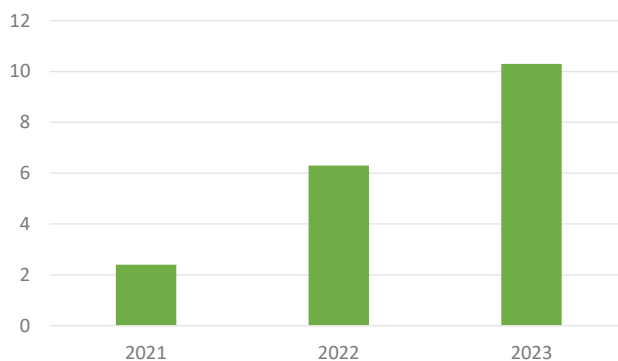
Eine neue Honeycrisp-Züchtung hat am 31.12.2022 den Sortenschutz erhalten und ist als Lizenzsorte erhältlich. Gezüchtet wurde diese geschmacklich herausragende Apfelsorte aus Honeycrisp in freier Abblüte. Der Vorteil ist die in Europa noch sehr wenig verbreitete Schorfresistenz, die auf dem Rvi 19-Gen beruht. Die Anbaulizenz ist über das Bonner Unternehmen „Neue Obstsorten und Beratung“ von Herbert Knuppen erhältlich.

Der Züchter – JKI in Dresden-Pillnitz

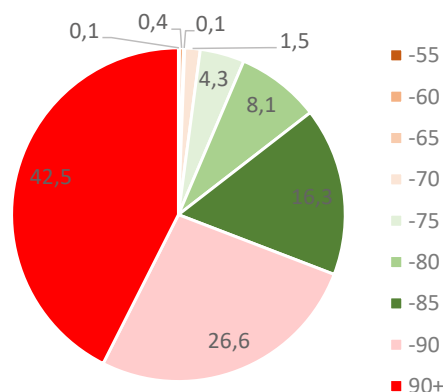
Das Julius-Kühn-Institut in Dresden-Pillnitz ist schon jahrzehntelang in der Züchtung neuer Apfelsorten tätig. Die wohl bekannteste Sorte aus diesem Hause ist die Sorte Pinova. Aber auch die resistenten Re-Sorten (z.B. Rewena, Resi, Remo, Reglindis und andere mehr) stammen aus Dresden-Pillnitz. Schon sehr früh hat man sich in dieser Züchtungsinstitution mit der Selektion von besonders robusten und resistenten Sorten beschäftigt. So verwundert es auch nicht, dass Pia 41 eine neue Apfelsorte ist, die für den europäischen Anbau eine ganz besondere Schorfresistenz mitbringt. Aber sie ist eben nicht nur sehr robust, sie weist auch andere Vorzüge in der Produktion auf.

Ertrag und Fruchtgröße

Die Sorte Pia 41 ist auffallend fruchtbar. Bereits im Pflanzjahr (2021 in unserer Versuchsanlage) tragen die Bäume etwa 2 kg/Baum, werden dadurch aber nicht in ihrem Wachstum beeinträchtigt. Der Ertragsan-



Ertrag von Pia 41 in kg/Baum in den ersten Versuchsjahren (Pflanzjahr 2021)



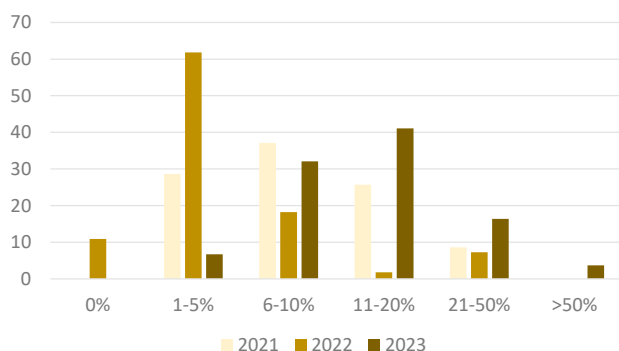
Verteilung der Fruchtgrößenklassen von Pia 41 im Durchschnitt der Versuchsjahre 2021-2023.

stieg in den ersten Jahren ist konstant, Anzeichen von Alternanz konnten keine festgestellt werden. Die Fruchtgröße ist beeindruckend, nur vereinzelte Früchte sind unter 75 mm groß. Im Schnitt muss man bei jungfräulichem Boden mit Fruchtgrößen von mehr als 90 mm rechnen.





Deckfarbe und Berostung



Anteil von Pia 41 in den entsprechenden Berostungsklassen über die Versuchsjahre 2021-2023.

Es handelt sich bei Pia 41 um eine gelbschalige Frucht, bei vorzeitiger Ernte sind die Früchte grün, aber deutlich weniger geschmackvoll und aromatisch. Außerdem neigt Pia 41 in manchen Jahren zur Berostung der Schale, was sie äußerlich rustikal erscheinen lässt. Besonders im Jahr 2023 war der Anteil an Berostung merklich höher, was vermutlich der niederschlagsreichen und kühlen Witterung im Frühjahr geschuldet war. Aufgrund dieser Merkmale ist die Sorte zwar optisch nicht sonderlich einladend, aber wiedererkennbar. Das ist vor allem bei der Direktvermarktung ein wesentliches Kriterium für das Wiederkaufen einer bestimmten Sorte.

Innere Fruchtqualität

Auch die Parameter für die innere Qualität sind bei dieser Sorte durchwegs im Idealbereich. Die durchschnittliche Fruchtfleischfestigkeit von etwa 8 kg/cm² macht sie zu einer gut haltbaren und transportfähigen Frucht. Zuckerwerte von mehr als 15°Brix zu einem süßen Genuss und der ansprechende Säuregehalt von 7 g/l sorgt für einen ausgeglichenen Genuss am Gaumen.



Fazit

Pia 41 ist zwar optisch nicht auf Anhieb ansprechend, kann dafür aber beim sprichwörtlichen Biss in den Apfel punkten. Nicht nur für den Hausgarten oder die Direktvermarktung eine Sorte, die aus dem klassischen Sortiment eindeutig heraussticht.